

Leben auf dem Hengstenberg-Areal

■ ESSLINGEN: Studentenwohnheim mit 170 Zimmern ist pünktlich fertig geworden – Kindertagesstätte und weitere Nutzer kommen im Frühjahr

Vier Jahre ist es her, seit sich die Firma Hengstenberg von ihrem angestammten Sitz an der Mettinger Straße verabschiedet hat. Befürchtungen, das 1,6 Hektar große Areal könnte für längere Zeit zur Brache verkommen, haben sich aber nicht bestätigt. Nachdem 2011 die Volkshochschule das ehemalige Verwaltungsgebäude des Konservenherstellers bezogen hat, ist gegenüber nun pünktlich zum Semesterbeginn ein neues Studentenwohnheim mit 170 Zimmern fertig geworden. Zwei weitere Bauprojekte sollen im kommenden Jahr abgeschlossen werden.

VON KORNELIUS FRITZ

Der Zeitplan war eng und der Winter lang und kalt – entsprechend erleichtert sind die Vertreter der beiden Investoren Esslinger Wohnungsbau (EWB) und Gesellschaft für nachhaltiges Bauen und Wohnen (nbw), Oliver König und Herbert Klingohr, dass das neue Wohnheim nach nur einem Jahr Bauzeit pünktlich fertig geworden ist. Klingohr und sein Architekt Thomas Mühleisen profitierten dabei auch von den Erfahrungen, die sie beim Bau des vor zwei Jahren eröffneten Wohnheims in der Fabrikstraße gemacht haben. Wobei der Neubau an der Mettinger Straße nicht nur größer, sondern auch komplexer war: „Wegen der Nähe zum Neckarufer mussten wir das Gebäude auf etwa 80 Betonpfählen gründen“, erzählt Mühleisen. Auch der energetische Standard KfW 55 ist noch anspruchsvoller als in der Fabrikstraße. Schallschutzfenster sorgen dafür, dass die Bewohner trotz der angrenzenden Bahnlinie nachts gut schlafen können. Daneben habe man aber auch Wert auf eine ansprechende Architektur gelegt, betonen die Investoren. Architekt Mühleisen hat unter anderem mit kräftigen Farbtönen und einem Gegensatz aus glattem und rauem Putz optische Akzente gesetzt. Für die nächsten 20 Jahre ist das Wohnheim an das Studentenwerk Stuttgart vermietet, das gerade dabei ist, die 170 Zimmer zu möblieren. Jeweils fünf bis neun Studenten bilden eine abgeschlossene Wohngruppe, die sich Küche, Bad und Toiletten teilt. Zum Monatsende wer-



Freude über einen Neubau, der auch optisch Akzente setzt: (von links) Architekt Thomas Mühleisen und die Investoren Oliver König (EWB) und Herbert Klingohr (nbw) vor dem neuen Studentenwohnheim in der Weststadt. Foto: Kaier

den die jungen Leute einziehen. Ab November sollen sie nach Königs Worten auch einen neuen Steg über den Roßneckar nutzen können, der das Wohnheim an den Fuß- und Radweg zur Innenstadt anbindet.

Keht Hengstenberg zurück?

Dass es künftig feste Bewohner auf dem Hengstenberg-Areal geben wird, ist nach Ansicht der Investoren ein Schlüssel zum Erfolg des gesamten Projekts: „Die Revitalisierung eines solchen Geländes funktioniert nur, wenn man eine Mischung hinbekommt“, ist Herbert

Klingohr überzeugt. Zu dieser lebendigen Mischung sollen auch die übrigen künftigen Mieter auf dem Hengstenberg-Areal beitragen. Zum Beispiel die private Kindertagesstätte „Little Giants“, die ihren Platz im Erdgeschoss eines Neubaus gegenüber dem Studentenwohnheim finden wird. Das sechsstöckige Gebäude, in dessen oberen Stockwerken Büros und voraussichtlich eine Zahnarztpraxis einziehen werden, soll bis April 2014 bezugsfertig sein. Verzögerungen gibt es hingegen am östlichen Ende des Hengstenberg-Areals. Dort wollte die EWB eigentlich die historischen Fabrikgebäude

sanieren und darin eine Markthalle, ein Fitnessstudio und ein Restaurant unterbringen. Bei einer genaueren Untersuchung habe sich jedoch gezeigt, dass die Bausubstanz in einem desolaten Zustand sei, berichtet EWB-Prokurist König. Der Bauträger setzt deshalb nun auch hier auf einen Neubau, will aber zumindest die Klinkerfassade erhalten. Als Fertigstellungstermin peilt die EWB nun Herbst 2014 an. Stehen bleiben soll aber auf jeden Fall die „Villa Hengstenberg“ direkt an der Mettinger Straße. Der Backsteinbau bliebe somit der letzte steinerne Zeuge der mehr als hundert-

jährigen Industriegeschichte an diesem Standort. Und wer wäre ein besserer Nutzer für dieses historische Gebäude als die Firma Hengstenberg? Schon 2009, als das Unternehmen mit seiner Hauptverwaltung ins Gewerbegebiet Neckarwiesen umzog, hatte Geschäftsführer Steffen Hengstenberg eine spätere Rückkehr nicht ausgeschlossen. Diese Idee scheint sich jetzt dem Vernehmen nach zu konkretisieren. Offiziell bestätigen wollte das Unternehmen, das die Produktion seiner Konserven schon vor Jahren in andere Werke verlegt hatte, diese Pläne gestern auf EZ-Anfrage allerdings nicht.